



Interessensvertretung der Österreichischen
Tierärztinnen & Tierärzte

Dr. Walter Holzhacker
Präsident

Wien, am 16. März 2010

Der Präsident der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK) erlaubt sich folgende
Klarstellung abzugeben:

1. Die ÖTK lehnt jede aggressionsfördernde Ausbildung von Hunden grundsätzlich ab.
2. Die „einsatzbezogene Schutzhundeausbildung“ gehört nicht in private Hände und muss diensthundehaltenden Behörden vorbehalten bleiben.
3. Die Sporthundeausbildung wird von der ÖTK sehr positiv gesehen, weil durch eine fachlich fundierte und konsequente Ausbildung von Hunden ein friktionsfreies Zusammenleben von Mensch und Hund erst möglich wird.
4. Voraussetzung dafür sind:

Die Ausbildung muss

- in kynologisch organisierten Verbänden erfolgen
- auf nationalen und/oder internationalen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen beruhen
- unter Anleitung zertifizierter Hundetrainer erfolgen

Unter diesen Prämissen ist die Sporthundeausbildung in der Lage, einen wesentlichen Beitrag zu einer friedlichen Mensch - Hund Beziehung beizutragen.

Dr. Walter Holzhacker
Der Präsident